



Noch ein Aufruf

an

Oesterreichs Völker.

Brüder und Waffengenossen! Ein freies, glückliches Land, glücklich durch seinen Fürsten, unserm gnädigsten Kaiser, will sich von uns trennen, will uns, die wir als Brüder für Freiheit und Recht aller Völker Oesterreichs gekämpft, schmählich verlassen. Italia, Italia, wir haben dich großgezogen an unserm Busen und nun willst du deine Wohlthäter gleich der undankbaren Schlange tödtlich verlegen. Aber gewiß wird ein Erlöser auferstehen, der dieser Schlange den Kopf zertreten wird. Nein, diese Schmach wollen wir nicht ertragen; man soll nicht sagen, daß wir so schändlich betrogen. Oesterreich hat Männer, hat Waffen genug, um sein uraltes Recht zu schützen, und du Italia hast nichts als deine Tollkühnheit. Wir geben Gut und Blut für unserm Monarchen, so haben wir geschworen, als uns die Freiheit wiedergegeben. Lasset uns zeigen, daß sich unsere Worte als Thaten bewähren.

Nicht bloß Mannschaft und Waffen geben der guten Sache den Ausschlag, sondern Geld. Dieser nervus rerum gerendarum fehlt gegenwärtig. Andere Fürsten haben ihren Unterthanen Kriegssteuern auferlegt, um die Kriegskosten zu decken.

Unser Fürst schont das Gut seiner Bürger; lasset uns dieses Vertrauens würdig machen.

Vor allen möchte ich die P. T. Herren Erzbischöfe, Bischöfe, Prälaten und die übrige hohe Geistlichkeit gefragt haben, was Sie bei dem gegenwärtigen Stand der Dinge zu thun gedenken. Sie haben Jahrhunderte lang Reichthümer auf Reichthümer gehäuft; der Staat hat Ihr Einkommen geringer besteuert, als das der gemeinen Bürger. Die Herren sollen wissen, daß es an der Zeit sei, für die gute Sache einen Theil Ihres Besitzes aufzugeben. Wohlan, meine Herren, gehen Sie nicht mit Worten voraus, sondern mit Thaten; legen Sie Ihr Schärfein auf den Altar des Volkswohles.

Als die Römer Chartago belagerten, opferten die Frauen ihr Geschmeide und ihren Haarschmuck, um selbe zu Waffen zu verwenden. Und wer waren die Frauen Chartagos? Kaufmannsfrauen. Nehmen Sie sich meine Damen daran ein Beispiel, opfern Sie einen Theil Ihres Geschmeides für die gute Sache und gewiß Ihre gute Handlung wird belohnet werden, wenn Italien, der Sitz des Handels wieder gewonnen.

Und so möchte ich zu allen Ständen meines lieben Vaterlandes, meines großen herrlichen Oesterreichs gesprochen haben. Keiner bleibe zurück, wenn es das Beste Oesterreichs gilt.

J. Frieser.